

## Meditationen zu den Rosenkranzgesätzen

### I. Der freudreiche Rosenkranz (Sandra Maria Lernbecher)

*„Der Rosenkranz ist kein Weg, sondern ein Raum, und er hat kein Ziel, sondern eine Tiefe. In ihm zu verweilen tut gut“*

(Romano Guardini, Der Rosenkranz unserer Lieben Frau, Würzburg, 6. Auflg. 1960, 35).

#### 1. Gesätz: ... Jesus, den du, o Jungfrau, vom heiligen Geist empfangen hast

*Wort Gottes: Lk 1,26-38*

Die Anfrage Gottes an Maria ist groß. Deine Mutter zu sein, Jesus, – was ist das für ein unfassbares Geschenk! Das ist keine Aufgabe, die nach ein paar Stunden erledigt ist, oder ein Amt, das nach einigen Jahren wieder abgegeben werden kann. Ihre ganze Person ist gefordert und sie wird für immer die Mutter Gottes sein. Sie wird mit Schwierigkeiten rechnen müssen: Was werden die Leute sagen? Was wird Josef denken, wenn sie ein Kind erwartet? Wenn sie Ja sagt, wird das zweifellos ihr ganzes Leben verändern.

„Fürchte dich nicht!“ spricht der Engel und Maria willigt ein. Sie sagt Ja zu Gott im Vertrauen darauf, dass Gottes Pläne Heil und Leben bringen. Sie konzentriert sich nicht auf die Unannehmlichkeiten und Schwierigkeiten, die all das mit sich bringen kann. Freude und Zuversicht überwiegen, weil sie weiß, dass Gott alles zum Besten führen wird. Maria kann mit großer Spontaneität und Offenheit Ja zu dir sagen, weil nichts ihr den Blick auf die Güte Gottes trübt. Ihr Herz ist ganz auf Gott gerichtet, frei von Egoismus und Misstrauen.

Jesus, du möchtest auch in uns Wohnung nehmen. Doch wie oft reagieren wir verschreckt und weichen aus, wenn du in unser Leben treten möchtest! Wenn dein Wort uns unerwartet trifft und du unsere Gewohnheiten, Pläne und Vorstellungen in Frage stellst?

In der Taufe haben wir den Hl. Geist empfangen, der zu unserem Herzen spricht „Fürchte dich nicht!“ Stärke deinen Geist in uns, den Geist der Furchtlosigkeit, dass wir lernen auf dich zu schauen und nicht auf unsere Zweifel.

Auf die Fürsprache deiner Mutter bitten wir: stärke unser Vertrauen darauf, dass du Pläne des Heils für uns bereithältst.

Lass uns erkennen, dass du, Jesus, die Fülle des Heils und die ewige Freude bist und dass es unser größtes Glück bedeutet, dich im Herzen tragen zu dürfen.

#### 2. Gesätz: ... Jesus, den du, o Jungfrau, zu Elisabeth getragen hast

*Wort Gottes: Lk 1,39-56*

„Geteilte Freude ist doppelte Freude!“ besagt ein Sprichwort. Maria „eilt“ mit der frohen Botschaft zu Elisabeth.

Maria hat es eilig zu Elisabeth zu kommen – es drängt sie danach, Elisabeth zu sehen, die ebenfalls schwanger ist. Die beiden Frauen bilden eine kleine „Schicksals“- und Glaubensgemeinschaft. Beide haben auf je eigene Weise Gottes große Güte erfahren und wurden mit einer wunderbaren Schwangerschaft beschenkt. Das verbindet die Frauen über ihre Blutsverwandtschaft hinaus.

Es tut uns gut, wenn wir uns mit Menschen austauschen können, die dich erfahren haben. Jesus, schenk uns immer wieder diese stärkenden Begegnungen mit unseren Glaubensgeschwistern nah und fern.

Die Begegnung zwischen Maria und Elisabeth ist zugleich auch eine Begegnung zwischen dir und Johannes. Und Elisabeth darf durch diese Begegnung mit Maria in dir ihren Herrn erkennen.

Maria hat dich zu Elisabeth getragen. Herr, lass auch uns zu Christus-Trägern werden. Das Beispiel deiner Mutter ermutige uns, dass wir nicht zögern. Wir wollen von ihr lernen, dass wir unserem Nächsten so begegnen, dass er dich in uns erkennt; lass uns offen sein, für deine Gegenwart in uns und im Nächsten, sodass wir einander im Glauben, in der Liebe und in der Hoffnung stärken.

### **3. Gesätz: ... Jesus, den du, o Jungfrau, geboren hast**

*Wort Gottes: Lk 2,1-21*

Deine Geburt, Jesus, ist für viele Menschen zum liebsten Fest im Jahreskreis geworden: wochenlang wird Jahr für Jahr alles vorbereitet, damit am Weihnachtsabend vom Festessen bis hin zur letzten Christbaumkugel alles perfekt ist. Wie gern hätte wohl auch Maria, deine Mutter, für deine Geburt alles perfekt vorbereitet. Das war ihr nicht möglich. Aber dass das Kind, das sie in ihrem Leib trägt, ein ganz besonderes Kind ist, dass du der Sohn des Höchsten bist und dass mit deiner Geburt etwas unsagbar Großes und Wunderbares in der Welt geschieht, das wusste sie.

Die äußeren Bedingungen deiner Geburt spiegeln die Größe des Geschehens ganz und gar nicht wieder. Deine Geburt muss unterwegs stattfinden; Maria und Josef erfahren Ablehnung statt Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft. Deiner Geburt ist gekennzeichnet von Armseligkeit. Die Mehrheit der Menschen nimmt keine Kenntnis davon. Es sind zunächst sehr wenige und sehr einfache Menschen, die von dir erfahren. Und später sehen dich zwar viele, aber nur wenige erkennen, wer du wirklich bist (vgl. Joh 1,10).

Jesus, wie oft zweifeln wir an dir, an deiner Existenz oder deiner Güte; wie oft zweifeln wir an deiner Gegenwart in der Welt, weil wir so viel sehen und hören, was deiner Gegenwart zu widersprechen scheint. Wie oft zweifeln wir daran, dass du in unserem Leben wirksam bist, weil etwas nicht so läuft, wie wir es uns vorstellen.

Wenn wir uns nur mehr auf das äußere Geschehen und Eitelkeiten konzentrieren, dann schärfe unseren Blick für das Wesentliche. Wenn unsere Scheinwelten und Trugschlösser, an denen wir Tag für Tag bauen, brüchig werden, brich du herein mit deiner Wirklichkeit, die uns Heil und Leben schenkt.

#### **4. Gesätz: ... Jesus, den du, o Jungfrau, im Tempel aufgeopfert hast**

*Wort Gottes: Lk 2,22-40*

Deine Eltern bringen dich vierzig Tage nach deiner Geburt nach Jerusalem in den Tempel. Sie stehen damit in der Kontinuität des Bundes Gottes mit Israel, sie handeln in der Treue zum Glauben deines Volkes. Erfüllt von diesem Glauben erkennen Simeon und Hanna in dir den lang ersehnten Retter Israels, das Heil der Völker, den Erlöser. Sie sehen in dir die Erfüllung aller Verheißungen des Alten Bundes und loben und preisen Gott dafür. Sie haben nicht umsonst gewacht und gebetet, ihre ganze Hoffnung hat sich in dir erfüllt.

Jesus, du bist die Antwort auf die Sehnsucht eines ganzen Volkes. Generation um Generation hat auf dich gewartet.

Jesus, du bist auch die Antwort auf unsere Sehnsüchte. Du bist das Licht, das in der Dunkelheit leuchtet. Du bist das Licht, das Klarheit schenkt. Was auch immer sich in unseren Herzen verbirgt, du weißt um jeden Zweifel und jede Angst.

Lass uns festhalten an deinem Wort und leben in Treue zu dir. Stärke die Hoffnung in uns, dass es nicht umsonst ist, dir und deinem Wort zu vertrauen.

#### **5. Gesätz: ... Jesus, den du, o Jungfrau, im Tempel wiedergefunden hast**

*Wort Gottes: Lk 2,41-52*

Vom ersten Augenblick an, ja schon als der Engel deine Mutter auf dein Kommen, vorbereitet hatte, geraten deine Eltern immer wieder an ihre Grenzen - an die Grenzen dessen, was sie verstehen und begreifen können.

Deine Mutter erschrickt über den Gruß des Engels; Josef will sich von seiner schwangeren Verlobten zu trennen; beide staunen mit welchen Worten Simeon über dich im Tempel spricht; als junge Familie müsst ihr nach Ägypten fliehen, da dein Leben in Gefahr ist und nun stellen deine Eltern auf dem Rückweg von Jerusalem fest, dass sie dich verloren haben. Und sie sind voller Staunen, als sie dich im Tempel bei den Schriftgelehrten wiedersehen, nachdem sie dich drei Tage voller Schmerzen gesucht hatten. Das ganze Register an menschlichen Emotionen begleitet deine Eltern auf ihrem Weg mit dir. Trotz ihres beispiellosen Gottvertrauens bleiben ihnen all diese Grenzerfahrungen nicht erspart.

Jesus, der Weg an deiner Seite ist nicht immer einfach, er ist ein Abenteuer, es ist ein Weg mit allen Höhen und Tiefen des Lebens.

Wann immer Maria etwas nicht sogleich verstehen konnte, bewahrte sie alle Worte in ihrem Herzen. Der Weg, den du mit uns gehen möchtest, kann unsere Lebensabläufe gewaltig durcheinander bringen, kann uns manchmal sogar verstören und Schmerzen bereiten. Und oft brauchen wir Zeit, bis wir deinen Ruf hören und ihm folgen.

Du bist das Wort, das uns in die Nähe Gottes ruft. Schon jetzt dürfen wir bei dir den Frieden finden, den die Welt uns nicht geben kann (vgl. Joh 14, 27). Stärke unseren Mut und verleihe uns Ausdauer, um dich im Tempel unseres Herzens immer wieder zu suchen und zu finden. Jesus, du bist der Weg, der uns heim zum Vater führt, dorthin, wo es keine Tränen, keine Trauer mehr geben wird und jeder Schmerz endgültig der Vergangenheit angehört (vgl. Offb 21,4).

## II. Der lichtreiche Rosenkranz (von Sr. Theresia Mende OP)

### 1. Gesätz: ... Jesus, der von Johannes getauft worden ist

*Wort Gottes: Mt 3,1-17*

Jesus, deine Taufe im Jordan ist wahrhaft ein Paradox, ein Paradox göttlicher Demut und Liebe. In totaler Erniedrigung steigst Du, der „geliebte Sohn Gottes“, hinab in den Jordan, um zusammen mit den Sündern die Taufe des Johannes, die Taufe zur Umkehr, zu empfangen. Du, der Einzige auf dieser Welt, der die Umkehr nicht nötig hat, machst schon bei deinem ersten Auftreten deutlich, wozu du gekommen bist: als das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt trägt und hinwegnimmt, auch meine Sünde, mag sie noch so schwer und noch hoffnungslos sein. Am Kreuz wirst du die ganze Konsequenz dieser Liebe tragen – treu bis in den Tod.

Jesus, dass du so für uns eintrittst, ist ein besonderes Zeichen deiner Liebe, einer wahrhaft göttlichen Liebe, die bereit ist, demütig herab- und hineinzusteigen in meine heillose Welt. Ja, du nimmst sogar die letzte Konsequenz meiner Sünde, den Tod auf dich, um mich zum Leben zu führen.

Jesus, ich danke dir für diese wahrhaft bewegende Liebe. Ich danke dir, dass du sie mir schon in der Taufe geschenkt hast und sie mir jedes Mal neu schenkst, wenn ich das Sakrament der Versöhnung empfangen. Ich bitte dich aber auch für die Menschen, die deine Liebe noch nicht erfahren haben. Rühre sie an und schenke ihnen die befreiende Erfahrung der Umkehr als Heimkehr in deine Liebe.

### 2. Gesätz: ... Jesus, der sich bei der Hochzeit zu Kana offenbart hat

*Wort Gottes: Joh 2,1-11*

Die Hochzeit ist im Alten Testament ein Bild für den Bund zwischen Gott und seinem Volk, welcher einem innigen Verhältnis der Liebe und dem Willen zu einer unauflöselichen Bindung aus Liebe entspringt. Die Wasserkrüge stehen bei der Hochzeit bereit für die jüdischen Reinigungsriten.

Im Neuen Bund ist Jesus Christus der Bräutigam und Maria bzw. die Kirche, die Maria repräsentiert, die Braut. Jesus nennt Maria deshalb nicht Mutter und auch nicht mit ihrem Namen, sondern – wie er es auch später am Kreuz tun wird – mit der schönen Bezeichnung „Frau“ als Hinweis auf die mystische Beziehung der Liebe zwischen ihm und seiner Kirche. Diese „Frau“, Maria / die Kirche ermutigt die „Diener“ in der Not auf Jesus zu hören: „Was er euch sagt, das tut!“ Das ist das letzte Wort, das uns von Maria im Neuen Testament überliefert ist: Sie ermutigt die Diener der Kirche zu Vertrauen und Gehorsam gegenüber ihrem Sohn.

Jesus, du hast das Vertrauen deiner Mutter und deiner Diener reich belohnt. Du hast nicht nur Wasser in Wein verwandelt, sondern darin deine göttliche Macht offenbart; du hast gezeigt wer du wirklich bist: der Bräutigam deiner Kirche und eines jeden von uns – bis heute! Und was du deiner Braut in Überfülle schenkst, ist kein billiges Wasser, sondern deine unvergleichliche Liebe und -daraus entspringend - die Freude des Herzens – bis heute. In jeder Eucharistiefeyer schenkst du sie uns neu, wenn wir den Wein des Neuen Bundes trinken, dein Blut, das du aus Liebe für uns am

Kreuz vergossen hast. Verwandle unsere Herzen mit dem Feuer deiner Liebe, damit wir einst zum ewigen Hochzeitsmahl gelangen.

### **3. Gesätz: ... Jesus, der uns das Reich Gottes verkündet hat**

*Wort Gottes: Mt 4,17.23-25*

Jesus, das erste Wort, mit dem du dein öffentliches Wirken begonnen hast, lautet: „Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe.“ Du redest den Menschen nicht nach dem Mund. Ohne Umschweife und mit klaren Worten sagst du, wozu du gekommen bist: uns zur Umkehr aufzurufen! Du willst uns zweifelsohne aus der Not der Gottesferne herausholen und in das Reich des Vaters führen, uns von der Herrschaft Satans befreien und unter die Herrschaft Gottes stellen, uns die Last der Sünde und die Verzweiflung des Todes abnehmen und zur Freiheit der Kinder Gottes befreien. Doch all das geschieht nicht gegen unseren Willen. Das Heil wirst du uns nicht aufzwingen. Deshalb ersparst du uns auch nicht den Blick in den Abgrund unserer Sünde und lässt uns die Heillosigkeit der Gottesferne erfahren, die der selbtherrliche Mensch – auch ich bin ein solcher – in Freiheit gewählt hat.

Jesus, so schmerzlich es auch für uns ist, zu erkennen wer wir sind, so wunderbar ist es doch auch, in all dem deine heilende und vergebende Liebe zu erfahren, die keine Wunde auslöst, so tröstlich ist es, von dir wieder aufgerichtet zu werden zur vollen Würde unseres Menschseins. Jesus, wir danken dir dafür und wir bitten für alle, die sich schwertun, deinen Ruf zur Umkehr anzunehmen. Berühre sie mit der ganzen Kraft deiner Liebe.

### **4. Gesätz: ... Jesus, der auf dem Berg verklärt worden ist**

*Wort Gottes: Lk 9,28-36*

Jesus, zu Beginn deines öffentlichen Wirkens warst du hinabgestiegen in den Jordan, in die tiefe Erniedrigung zusammen mit uns Sündern. Dort in der Tiefe öffnete sich der Himmel über dir und du hörtest die Stimme des Vaters: „*Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe.*“ Nun steigst du zusammen mit Petrus, Jakobus und Johannes hinauf auf einen hohen Berg, wo du vor ihren Augen verklärt wurdest: Göttliches Licht umstrahlte dich. Und in dieser geheimnisvollen Erhebung zu Gott öffnet sich wiederum der Himmel über dir und nun hören auch deine Jünger die Stimme des Vaters: „*Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe.*“ Doch der Vater fügt hinzu – für die Jünger und für uns heute: „*Auf ihn sollt ihr hören!*“

Jesus, ob in der Erniedrigung oder in der Erhöhung, immer bist du derselbe, der geliebte Sohn des Vaters, Gottes Sohn. Doch wie schwer fällt es uns, dies zu glauben. Wenn wir dich im Glanz und in der Macht deiner Gottheit erleben, wenn uns echte Taborstunden geschenkt werden, dann wollen wir gerne bei dir bleiben, dann finden wir es schön, ein Christ zu sein, dann schauen wir aus nach den Thronen zu deiner Rechten und deiner Linken und möchten Hütten bauen in deinem Reich. Doch ihn deiner Erniedrigung, wenn du uns an deinem Leiden Anteil gibst, dann laufen wir lieber davon und wollen dich nicht kennen, dann zweifeln wir an dir und gehen unsere eigenen Wege.

Jesus, stärke unseren Glauben, dass wir dir immer nachfolgen, in guten wie in schlechten Zeiten. Hilf uns, die Mahnung des Vaters ernst zu nehmen: „*Auf ihn sollt ihr hören!*“. Hilf uns sie auch dann zu beherzigen, wenn wir in die Niederungen des menschlichen Lebens hinabsteigen müssen, wo uns die Mühe des Alltags umfängt, wo uns menschliche Schwäche zu schaffen macht, wo nicht göttlicher Glanz, sondern das Dunkel der Sünde und des Todes uns lähmt. Denn du, Jesus, hast deinen Jüngern auf dem Berg Tabor die Bedingungen der Nachfolge nicht verheimlicht, aber du hast ihnen auch einen tiefen Einblick in dein innerstes Wesen geschenkt. Und so hast du ihr Vertrauen gestärkt, dass in deiner Nachfolge keine Mühsal, keine menschliche Schwäche, keine Dunkelheit, keine Sünde und kein Tod sie zu überwältigen vermögen. Wir bitten dich, stärke auch in uns das Vertrauen in dich, den geliebten Sohn Gottes, der zu uns herabgestiegen ist.

## **5. Gesätz: ... Jesus, der uns die heilige Eucharistie geschenkt hat**

*Wort Gottes: Lk 22, 14-23*

Jesus, kurz vor deinem Leiden hast du deinen Jüngern und mit ihnen der ganzen Kirche ein wunderbares Geschenk gemacht: die heilige Eucharistie. Bewegt von großer Liebe und der Bereitschaft, dein Leben für uns hinzugeben, hast du zu deinen Jüngern gesagt: „*Ich habe mich sehr danach geseht, dieses Paschamahl mit euch zu essen, bevor ich leide*“ (Lk 22,15).

Bis heute sehnst du dich danach, mit uns das neue Paschamahl zu feiern, die Hingabe deines Lebens in der heiligen Eucharistie, dem Mysterium deiner Liebe. Du wolltest uns nicht als Waisen auf der Erde zurücklassen. Du wolltest durch alle Weltgeschichte hindurch unter uns gegenwärtig sein, um dich jedem einzelnen von uns ganz persönlich schenken, dein Opfer am Kreuz jedem persönlich zuzuwenden. Und so wartest Du auf uns in jedem Tabernakel der Erde in der demütigen Gestalt des Brotes und rufst nach uns in jeder Eucharistiefeyer. Doch wie oft überhören wir deinen Ruf der Liebe und lassen dich allein in den verwaisten Kirchen. Herr, dein demütiges Warten auf uns in der Ohnmacht der eucharistischen Gaben von Brot und Wein berührt mein Herz zutiefst! Wirf neu in es hinein das Feuer deiner Liebe und verwandle es, wo es hart und gefühllos geworden ist für dich.

### III. Der schmerzhafteste Rosenkranz (von Tobias Riegger)

#### 1. Gesätz: ... Jesus, der für uns Blut geschwitzt hat

*Wort Gottes: Lk 22,39-46*

Jesus, nach der Feier des Paschafestes begibst du dich wie gewohnt in den Garten Getsemani, um zu beten. Doch diese Nacht ist anders als alle anderen Nächte. Du hast das bevorstehende Leiden direkt vor Augen, du siehst alle Schläge, allen Hass, die Sünde der Welt, auch meine Sünde. Du bittest deine Jünger, mit dir zu beten, weil deine Seele „zu Tode betrübt“ (Mt 26,28) ist. Doch deine engsten Freunde lassen dich im Stich, sie schlafen ein, Petrus wird dich kurz darauf sogar verraten. Jesus, du bist ganz allein, unsere Schuld drückt dich zu Boden. Im Angesicht des Todes und in der äußersten Verlassenheit bietest du dennoch dein Leben an für die Erlösung der Welt und betest „nicht mein, sondern dein Wille soll geschehen“ (Lk 22,42). Und du erfährst Stärkung und Trost von unserem Vater im Himmel. Er gibt dir neue Kraft, den Weg des Leidens zu gehen, das Kreuz auf dich zu nehmen und das Werk der Erlösung zu vollbringen.

Jesus, regelmäßig drückt mich die Last meines Alltags zu Boden. Sorgen, Streit, Ungerechtigkeit, Krankheit, und vieles mehr bringen mich an die Grenzen meiner Kräfte und mein Gebet vereint sich mit deinen Worten: „Vater, wenn du willst, nimm diesen Kelch von mir“ (Lk 22,42). Am liebsten würde ich davonlaufen und mich vor allem verstecken. Nicht selten laufe ich Gefahr, an den Hürden und Hindernissen zu verzweifeln, die mir das Leben stellt. Hilf mir, in meinem Leid dennoch mit dir zu sprechen: „Aber nicht mein, sondern dein Wille soll geschehen“ (Lk 22,42). Es wird mir nicht jedes Kreuz erspart bleiben, aber ich darf gewiss sein, dass du mein Leid bereits getragen hast und mich stärken wirst durch deine Nähe und Liebe.

#### 2. Gesätz: ... Jesus, der für uns geißelt worden ist

*Wort Gottes: Mt 27,26*

Jesus, du stehst vor Pilatus, dein eigenes Volk klagt dich der Gotteslästerung an. Jenes Volk, das vor kurzem noch von deinen Worten und Taten tief berührt war, schreit heute voller Hass: „Ans Kreuz mit ihm.“ Als Richter der Welt stehst du nun als Verbrecher gefesselt vor dem Gericht des Pilatus. Dieser erkennt deine Unschuld, doch die Angst vor dem Volk bringt ihn dazu, dich zu verurteilen. Der Versuch, dich mit einer Bestrafung durch Geißelung freilassen zu können, scheitert am Hass und der Hetze des Volkes sowie an der Menschenfurcht des Pilatus. Die Kraft der Sünde trifft dich mit voller Wucht, Jesus, du, der als einziger ohne Schuld ist, nimmst alle Demütigungen, alle Ungerechtigkeit, allen Schmerz schweigend an, ohne dich zu verteidigen. In unendlicher Liebe und Demut, erträgst du jedes beschämende Wort, jeden Hohn und jeden Hieb. Du vergießt dein heiliges Blut für mich und betest für deine Peiniger.

Jesus, auch mir widerfährt Ungerechtigkeit in meinem Leben. Wie sehr hilft mir das Wissen, dass du Ungerechtigkeit, Demütigung und Schmerzen im höchsten Maß getragen und für mich durchlitten hast. Ich bringe dir diese Verletzungen nun und bitte dich um Heilung, Trost und Kraft.

### **3. Gesätz: ... Jesus, der für uns mit Dornen gekrönt worden ist**

*Wort Gottes: Mt 27,27-31*

Jesus, die Geißelung ist noch nicht genug, du gehst bis ins Äußerste der Demütigung und Bloßstellung. Wie es bei den römischen Soldaten üblich ist, vertreiben sie sich ihre Zeit damit, dich als ihren Gefangenen weiter zu quälen. Du wirst deiner Kleider beraubt und in deiner menschlichen Natur bloßgestellt. Du, der König der Welt wirst von deinen Geschöpfen geschlagen, verspottet und erniedrigt. Die Soldaten versammeln die ganze Truppe um dich, legen dir einen purpurroten Mantel um und setzen dir eine Krone aus Dornen auf (vgl. Mt 27,28f). Jesus, voller Hohn gehen sie vor dir auf die Knie und huldigen dir in deiner zerschundenen Gestalt als den König der Juden. Doch du erträgst all dies in unermesslicher Geduld, immer im Gebet verbunden mit deinem Vater im Himmel und in der Fürbitte einstehend für deine Feinde.

Jesus, im höchsten Maß wurdest du von deinen Geschöpfen verhöhnt und bloßgestellt. In meinem Leben werde ich immer wieder von Menschen enttäuscht, die mich bloßstellen und in meiner Würde herabsetzen. Sei mir nahe und hilf mir, Schritte der Versöhnung zu gehen. Ich bringe dir alle Menschen, die in ihrem Sein verletzt sind, deren Würde zutiefst herabgesetzt wurde. Sei du ihnen nahe, schenke ihnen Trost, Hoffnung und eine neue Würde in dir.

### **4. Gesätz: ... Jesus, der für uns das schwere Kreuz getragen hat**

*Wort Gottes: Lk 23,26-31*

Jesus, völlig entkräftet durch die Strapazen des Prozesses, der Geißelung und der andauernden Demütigungen durch die Soldaten und das Volk, nimmst du das Kreuz aus Liebe auf dich und gehst den Weg durch die Stadt Jerusalem hinaus zur Schädelhöhe, die auf Hebräisch Golgota heißt. Du bewegst dich mit letzter Kraft, jedoch zielstrebig dem Ziel entgegen: unserer Erlösung. Im Gesicht der Menschen, die vor wenigen Tagen bei deinem Einzug in Jerusalem noch Palmen streuten und Hosanna riefen (vgl. Joh 12,12ff) spiegelt sich nun Hass und Bitterkeit wider. Deine Geschöpfe, die du unendlich liebst, bringen dir Ablehnung und Unverständnis entgegen. Die Menschen treten dich mit den Füßen, die du selbst geformt hast. Jesus, sie verspotten dich mit dem Atem, den du ihnen eingehaucht hast. All diese physischen und psychischen Leiden bringen dich zu Fall, du liegst im Staub, zu Füßen deiner Geschöpfe. Doch Jesus, du bleibst nicht liegen, du erhebst dich inmitten des Leids, um deine Sendung zu vollenden. Wie oft will ich alles hinwerfen und voller Erschöpfung am Boden liegen bleiben. Doch Jesus, du blickst mich mit liebenden Augen an und sprichst mir zu: „Auf, du bist nicht allein, ich bin doch bei dir und ich gehe mit.“

Jesus, da die Soldaten befürchten, dass du durch die Strapazen bereits auf dem Weg zur Kreuzigung sterben könntest, zwingen sie den vorbeikommenden Simon von Kyrene, dir zu helfen. Niemand hat den Kreuzweg so nahe miterlebt wie Simon, er war Arm in Arm mit dir verbunden und je länger der Weg ging, desto mehr hat er verstanden, wem er das Kreuz abnimmt. Lass mich erkennen, wo auch ich in meinem Alltag ein Simon sein kann. Hinter jedem Kreuzträger stehst du selbst, Jesus, der mich ermutigt, meinen Blick zu heben und auf Menschen in Not zu blicken. Auch du schaust selbst im Todeskampf auf das Leid der anderen, indem du den weinenden Frauen am Wegrand Trost zusprichst. Wie schwer fällt es mir oft, den Blick auf mich und meine Sorgen zu verlassen und auf andere zu blicken, die mit ihrem Kreuz gerade an mir vorbeiziehen und auf ein liebevolles Wort oder eine gute Tat hoffen.

Jesus, öffne du meine Augen für die Not der Menschen in meinem Umfeld. Hilf mir gleichzeitig, mein Kreuz in Liebe anzunehmen und dir nachzufolgen. Es ist nicht entscheidend, wie oft ich falle, sondern wie oft ich mit deiner Kraft wieder aufstehe, denn DU trägst mich über das Leid. Mein Kreuz verbindet sich mit deinem Kreuz.

## **5. Gesätz: ... Jesus, der für uns gekreuzigt worden ist**

*Wort Gottes: Mt 27,33-56*

Jesus, mit letzter Kraft schleppst du dich zum Ort der Kreuzigung auf Golgota. Unter den gaffenden Blicken und dem Spott der Menschen wirst du ans Kreuz geschlagen. Du breitest deine Arme aus am Holz des Kreuzes und schließt die ganze Welt in das Erlösungsgeschehen ein. Dort am Kreuz erlebst du die Verlassenheit von Gott und Mensch in vollem Maß. Einzig deine Mutter Maria, Maria Magdalena und dein Jünger Johannes folgen dir bis unter das Kreuz. Wie schon den ganzen Kreuzweg über ist Maria einfach da und teilt deinen Schmerz, für sie erfüllt sich das Wort des Simeon, der ihr prophezeite, dass ein Schwert ihre Seele durchdringen wird (vgl. Lk 2,35). Doch mit deinem Leiden, Jesus, bringst du Sinn in mein Leiden. Dein Tod ist mein Leben, du stirbst für mich, damit ich leben kann. In deinem Kreuz ist Heil und Erlösung.

Jesus, in der Kreuzigung gipfelt deine bedingungslose Liebe. Der Apostel Johannes schreibt später in seinem Evangelium ergriffen: *„Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat“* (Joh 3,16). Jesus, am Kreuz besiegelst du den neuen Bund mit deinem Blut, den Bund, den du beim letzten Abendmahl geschlossen hast und in jeder heiligen Messe erneuerst. Wir dürfen uns immer neu bewusst machen, dass wir nicht durch deine Wunder und Predigten erlöst sind, sondern durch deinen Tod am Kreuz. Jesus, dein Tod hat allen, die an dich glauben, Befreiung und ewiges Leben erworben. Mit Paulus dürfen wir ausrufen: *„Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?“* (1 Kor 15,55).

Jesus, ich bringe dir all meine Gottverlassenheit, meinen Zweifel und meine Hilflosigkeit. Du kennst mein Leid, du hast alles getragen und mir durch deinen Tod am Kreuz Erlösung geschenkt. Ich darf dir alles bringen, du gehst den Weg mit mir, durch Kreuz und Tod hin zur Auferstehung. Danke Jesus!

## IV. Der glorreiche Rosenkranz (von Johannes Beering)

### 1. Gesätz: ... Jesus, der von den Toten auferstanden ist

*Wort Gottes: Lk 24, 36-43*

Wie wird es wohl gewesen sein, als Du, der Totgegläubte, plötzlich mitten zwischen Deinen Jüngern standest und zu ihnen sagtest: „*Der Friede sei mit Euch!*“ Kein böser Geist, keine zusammengereimte Spukgeschichte aus einem Märchen, nein ganz real – für alle sichtbar und berührbar: Du lebst! Welche überwältigende Freude muss es für Deine Jünger gewesen sein, das zu realisieren.

Danke, Jesus, dass Du den Tod ein für alle mal besiegt hast! Alles Mühsame, alles Leid, alle Trauer hast Du für uns überwunden. „Tod, wo ist Dein Sieg? Tod, wo ist Dein Stachel?“, das dürfen wir seitdem voll Zuversicht rufen. Ja, Du bist der, der wirklich alles neu macht (Offb 21, 4).

Jesus, wie damals, kommst Du auch heute in unsere Häuser und Wohnungen und sagst zu uns: „*Der Friede sei mit Euch!*“ Lege Du diesen Frieden heute neu in unsere Herzen. Hilf Du uns, diese Zusage heute neu anzunehmen und Dir mehr zu glauben als unseren Umständen.

### 2. Gesätz: ... Jesus, der in den Himmel aufgefahren ist

*Wort Gottes: Apg 1, 9-11*

Jesus, Du bist als Auferstandener wirklich der „Erstgeborene“ der Toten. Du bist den Weg gegangen, den kein anderer Mensch von sich aus hätte gehen können und hast uns damit die Tür zum Himmel aufgeschlossen. „Nun ist die Welt nicht mehr so leer, die Last nicht mehr so drückend schwer, der Weg zum Vater steht uns offen“ (Hymnus aus dem Stundengebet).

Du wurdest vom Vater in seine ewige Herrlichkeit zurückgeholt. Du bist aber nur vorausgegangen, um dort jedem von uns einen Platz vorzubereiten und Du willst einmal wiederkommen, um uns mitnehmen, damit auch wir gemeinsam mit Dir beim Vater sind (Joh 14, 1-6).

Jesus, es ist so wunderbar und doch vergesse ich es immer wieder: Alles, was Du getan hast, hast Du aus *Liebe* zu mir getan! Du selbst zeigst uns die Liebe des Vaters und Du wirst uns einmal endgültig in diese ewige Liebe mitnehmen. Danke dafür!

### 3. Gesätz: ... Jesus, der uns den heiligen Geist gesandt hat

*Wort Gottes: Joh 15, 26-16, 3.12-15; Apg 2, 1-11*

Jesus, Du bist zum Vater vorausgegangen, hast uns aber nicht einfach nur allein zurückgelassen. Du hast den wartenden Aposteln im Obergemach den Heiligen Geist geschenkt, so, wie Du es versprochen hast. Er ist Beistand und er ist Lehrer, der „*in die ganze Wahrheit*“ führt, denn er offenbart unseren Herzen alles über den Vater.

Dein Geist ist so anders, als der Geist unserer Welt – er stellt nicht sich selbst dar oder hat, verdeckt im Stillen, sein Eigenes im Sinn, sondern er gibt Zeugnis von der Liebe des Vaters und damit von

Dir. Er ist die brennende Liebe zwischen dem Vater und Dir, die die Apostel erfüllt hat und übersprundeln ließ, allen Nationen von Dir zu erzählen.

Jesus, gib Du auch uns heute neu Deinen Heiligen Geist, dass er uns Beistand und Lehrer sei. Lass auch uns in unserem Innersten die Liebe des Vaters wahrhaftig erkennen und zu brennenden Zeugen Deiner Liebe werden.

#### **4. Gesätz: ... Jesus, der dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat**

*Wort Gottes: Lk 1, 26-38*

„*Mir geschehe, wie Du es gesagt hast.*“ Mit weitem Herzen und einer hingeebenen, vertrauensvollen Liebe hat Maria Dich in ihr aufgenommen und ganz „Ja“ zu Dir gesagt. In ihr hast Du einen Raum gefunden, dass Du in unsere Welt kommen und Dein Liebeswerk für alle Menschen tun konntest: Dein „Ja“ zu uns.

An Maria hast Du dieses Werk bereits vollendet und sie mit Leib und Seele zu Dir geholt, sodass sie in der ewigen Herrlichkeit des Vaters mit Dir und dem Heiligen Geist lebt. An ihr dürfen wir sehen, was auch uns am Ende aller Tage erwartet, wenn wir voller Vertrauen in Liebe zu Dir leben und alles von Dir erhoffen.

Jesus, lehre Du uns, in allem treuen Herzens zu glauben wie Maria, sodass auch wir am Ende unserer Tage die himmlische Herrlichkeit erleben dürfen.

#### **5. Gesätz: ... Jesus, der dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönt hat**

*Wort Gottes: Offb 12, 1-6a.10*

Jesus, Du bist der König des Himmels und der Erde. Nicht weil Du andere niedergemacht hättest, sondern weil Du Dich selbst hast niederschlagen lassen, damit wir leben. Darum bist Du allein e Ehre, was für eine Würde sprichst Du uns, Deiner Kirche, Deinem Leib im Bild von Maria zu. würdig König zu sein – Dich hat der himmlische Vater über alle erhoben und Dir die Herrschaft verliehen.

Maria hast Du zur Königin erwählt – sie ist die Braut des Heiligen Geistes, die sich geöffnet hat für Dich, deshalb werden sie alle Geschlechter *selig* preisen. Was für ein

Danke, dass Du uns Maria als Mutter anvertraut hast und uns in ihr eine starke Fürsprecherin gegeben hast, die als Königin des Himmels für uns kämpft und betet. Führe auch uns, Deine Kirche, Deine Braut zu der königlichen Würde, die Du uns schenken möchtest.